



**WERNER FELBER
INSTITUT**

für Suizidprävention und
interdisziplinäre Forschung im
Gesundheitswesen

Werner-Felber-Institut e. V. | Hallwachsstraße 5 | 01069 Dresden

Dresden, 10. 09.2024

PRESSEMITTEILUNG ZUM WELTTAG DER SUIZIDPRÄVENTION

Am 10. September 2024 findet der Welttag der Suizidprävention statt. Deutschlandweit haben sich im Jahr 2023 insgesamt 10.304 Menschen das Leben genommen. Rund 73 Prozent der Betroffenen waren Männer.

Sachsen hat die höchste Suizidrate in Deutschland. Eine Analyse der letzten zwei Jahrzehnte zeigt, dass die Suizidzahlen in Sachsen zwar zwischenzeitlich rückläufig waren, in den letzten Jahren aber wieder stark angestiegen sind. Im Jahr 2003 lag die Zahl der Suizide bei 805, im Jahr 2019 bei 586. Leider ist seither wieder ein Anstieg zu verzeichnen, und im Jahr 2023 verloren 692 Menschen ihr Leben durch Suizid, davon wiederum fast 75 Prozent Männer.

„Was braucht ein Mann, um Hilfe zu suchen und wie können wir ihn besser erreichen?“, fragt Dr. Ute Lewitzka, Vorstandsvorsitzende des Werner-Felber-Instituts. „Männer sind vielfältigem gesellschaftlichem Druck und mangelnder emotionaler Unterstützung ausgesetzt.“

Mit unserer Arbeit möchten wir bereits im Jugendalter eine Stärkung der Kompetenz im Umgang mit psychischen Krisen erreichen und auch dazu beitragen, dass insbesondere männliche Jugendliche in ihrem Hilfesuchverhalten gestärkt werden. Dennoch braucht es hier auch eine Wandlung des Bildes vom Mann in der Gesellschaft.

Bereits Jugendliche und junge Männer haben im Vergleich zu Frauen ein höheres Risiko für Suizide. Auch wenn wir dies bislang erst teilweise verstehen, bedarf es Aufklärung, Prävention und Hilfsmaßnahmen. Das Werner-Felber-Institut setzt sich als Verein aktiv für Suizidprävention ein und arbeitet intensiv daran, Suizid zu entstigmatisieren und Menschen dabei zu unterstützen, Hilfe zu finden. Unsere HEYLIFE-Schulworkshops bieten Jugendlichen die Möglichkeit, offen über psychische Gesundheit, Suizidalität und die oft übersehenen Herausforderungen, mit denen gerade Jungen und junge Männer konfrontiert sind, zu sprechen. Frühzeitige Prävention und der Abbau von Stigmatisierung sind entscheidend, um die Zahl der Suizide langfristig zu senken.

Kontakt:

Christiane Felsenstein

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit Werner-Felber-Institut e. V.

felsenstein@felberinstitut.de